

Leitfaden

Jagdliche Ausbildung in Baden-Württemberg

Umsetzung des Ausbildungsplanes in der
mündlich-praktischen Prüfung
vom Dezember 2018

*Jagd ist:
Auftrag und
Leidenschaft*



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

Inhalt

Vorwort	4
Leitfaden – Zielsetzung und Grundlagen	6
Die mündlich-praktische Prüfung	8
Fragenpool für die mündlich-praktische Prüfung – ein offenes System	10
Die Ausbildung in der mündlich-praktischen Prüfung	11
Ausbildungsfeld 1: Wildtierökologie und Revierbetreuung	12
1.1 Wildtierökologie	14
1.2 Wildhege	20
1.3 Biotoppflege	21
1.4 Land- und Waldbau	21
1.5 Wildschadensverhütung in Feld und Wald	22
Ausbildungsfeld 2: Waffen besitzen und jagdlich einsetzen	24
2.1 Waffenrecht	26
2.2 UVV Jagd (VSG 4.4) – DJV Schießstandordnung	27
2.3 Waffentechnik und Führen von Jagdwaffen (einschließlich Kurzwaffen)	28
2.4 Waffenhandhabung – praktische Ausbildung	29
Ausbildungsfeld 3: Jagen und Hunde einsetzen, Wildtiermanagement umsetzen	30
3.1 Halten, Ausbilden und Führen von Jagdhunden	32
3.2 Jagdbetrieb	36
Ausbildungsfeld 4: Jagd-, Tierschutz-, Naturschutz- und Landschaftspflegerecht anwenden und Jagdethik umsetzen	40
4.1 Jagdrecht (JWMG)-, Tierschutz-, Naturschutz- und Landschaftspflegerecht	42
4.2 Jagdethik	51
Ausbildungsfeld 5: Tierkrankheiten, Wildbret gewinnen und in Verkehr bringen	56
5.1 Einführung – Verantwortung der Jagenden	58
5.2 Tierkrankheiten (Wildtiere und Jagdhunde)	59
5.3 Hygienische Behandlung des erlegten Wildes	69
5.4 Inverkehrbringen von Wildbret nach lebensmittelhygienischen Vorschriften	74
Operatorenverzeichnis	76

Ausbildungsfeld 1

**Wildtierökologie und Revier-
betreuung in der mündlich-
praktischen Prüfung**



1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Rehwild

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Auf Wunsch Ihres Jagdherrn sitzen Sie bei einem Morgenansitz auf Rehwild an. Alles Rehwild gemäß JWMG ist frei, außer mittelalten- und kapitalen Böcken. Mehrere Rehe treten aus.</i>	Phänotypische Bestimmung, Altersbestimmung, Geschlechtsmerkmale	1	Bestimmen Sie das Rehwild nach Geschlecht und ungefährem Alter.	Bock, Geiß, Schmalreh, eindeutig erkennbare Merkmale z. B. Spiegel, Schürze, Gehörn, Pinsel, Färbung	1	Bild mit eindeutig erkennbaren Merkmalen
2	<i>Sie haben einen Bock erlegt. Ihr Jagdherr fragt Sie am Telefon nach dem Alter.</i>	Altersbestimmung, Gehörn, Klassifizierung	2	Beschreiben Sie den erlegten Bock nach dem Gesamteindruck: Beim Ansprechen und beim Erlegen	Eindeutig erkennbare Merkmale, Verhalten, Gehörn, Klassifizierung	1	Bild mit eindeutig erkennbaren Merkmalen
2			3	Erklären Sie anhand des Zahnschemas das Alter des Bocks.	Altersbestimmung über Zahnwechsel P3	1	Unterkiefer, Gehörn
3	<i>Sie sind am Anfang des Jagdjahres beauftragt, Einstände von Rehböcken zu bestätigen.</i>	Artspezifisches Verhalten, Duftdrüsen, Plätzen	4	Beschreiben Sie die Pirschzeichen für einen Bockeinstand und ihre Funktionen.	Plätzen, Fegestellen, Duftdrüsen	1	Bild: Fegestellen
3			5	Beschreiben Sie den Sitz der Duftdrüsen.	Duftdrüsen, Funktion	1	Bild: Rehbock
4	<i>Auf einer Exkursion mit einer Schulklasse im Rahmen von „Lernort Natur“ stellen Sie in einem Wildgehege die heimischen Wildtierarten vor.</i>	Einteilung Schalenwild	6	Erklären Sie einer Gruppe von Schulkindern den Unterschied zwischen Rehwild und Muffelwild.	Cerviden, Boviden, Schalenwild	1	Bild: Gehörn, Schläuche oder Realien
4			7	Erklären Sie einer Gruppe von Schulkindern den anatomischen Unterschied zwischen Schwarzwild und Rotwild.	Wiederkäuer, Monogastrier, Anatomische Unterschiede	1	Bild: Gebiss, Unterkiefer oder Realien
5	<i>Sie beobachten Rehwild, das am Waldrand an den frischen Knospen der Büsche „knabbert“.</i>	Ernährung, Wiederkäuer, Äsungstyp	8	Beschreiben Sie das Äsungsverhalten des Rehwildes.	Äsungstyp, Konzentratselektierer, Wiederkäuer, Wiederkäuermägen	1	Bild: Äsendes Reh am Waldrand, Unterkiefer
6	<i>Sie jagen in einem Revier mit einer großen zusammenhängenden Feldflur und mittelgroßen Waldinseln.</i>	Lebensraum	9	Beschreiben Sie den dargestellten Lebensraum für Wildtiere und ordnen Sie Wildtiere zu.	Lebensraum, Ruhe, Äsung, Deckung, Rehwild, Schwarzwild	1	Bild: Lebensraum

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Rot-, Dam-, Sika-, Gams- und Muffelwild

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Auf dem Ansitz Anfang Juli auf einer Wiese zeigt sich Ihnen Rotwild.</i>	Phänotypische Bestimmung, Alttier, Schmaltier, Spießler	1	Beschreiben Sie die einzelnen Stücke anhand eindeutig erkennbarer Merkmale.	Kahlwild, Alttier, Schmaltier, Spießler, Größe, Haupt, Gesamteindruck, Geweih	1	Bild: Kahlwildrudel mit Spießler
2	<i>An einem kalten Herbstmorgen Anfang Oktober hören Sie Rotwild „schreien“.</i>	Brunft, Sozialverhalten in der Brunft und außerhalb	2	Beschreiben Sie das Brunftverhalten des Rotwildes.	Zeitpunkt, Ort, Platzhirsch, Beihirsch	1	Bild: Brunftgeschehen
3 JE	<i>Im August verbietet Ihnen der Jagdherr ausdrücklich allein ziehendes Kahlwild zu erlegen.</i>	Alttier- Kalbbeziehung, Sozialverhalten	3	Begründen Sie das Verbot.	Alttier-Kalb-Beziehung, Folgen	2	Bild: Allein ziehendes Kahlwild
4	<i>Die Benennungen Feisthirsch und Kolbenhirsch bezeichnen Hirsche im jahreszeitlichen Entwicklungsstadium.</i>	Erkennbare Merkmale, jahreszeitliche Entwicklung	4	Beschreiben Sie die Entwicklung des Rothirsches im Verlauf der Jahreszeiten.	Feisthirsch, Kolbenhirsch, Abwerfen, Fegen	2	Bild: Kolbenhirsch, Feisthirsch, Mönch
5	<i>In Baden-Württemberg wird das Rotwild nur in sogenannten „Rotwildgebieten“ geduldet.</i>	Lebensraum, Wildschaden	5	Nennen Sie die natürlichen Lebensraumsprüche des Rotwildes. Begründen Sie das Vorhandensein der „Rotwildgebiete“.	Lebensraum, Äsungstyp Wildschadenschutz	1 2	Bild: Lebensraum
6	<i>Die Ihnen vorliegenden Bilder zeigen vier weitere in Baden-Württemberg vorkommende Schalenwildarten.</i>	Benennung, systematische Zuordnung	6	Ordnen Sie die Tierarten zoologisch ein und nennen Sie die jagdlichen Bezeichnungen.	Cerviden, Boviden, Wiederkäuer, Paarhufer, Schalenwild	2	Bild: Reh-, Gams-, Sika-, Dam-, Muffelwild
7	<i>Sie sind auf eine Gams eingeladen.</i>	Beschreibung nach artspezifischen Merkmalen, Lebensraum, Verbreitung in Baden-Württemberg	7	Nennen Sie zwei Gamsvorkommen in Baden-Württemberg. Beschreiben Sie den Lebensraum.	Allgäu, Süd-Schwarzwald, Schwäbische Alb	1 1	Bild: Schwäbische Alb, Allgäu
7			8	Beschreiben Sie die artspezifischen Merkmale der Gams.	Krucke, Zügel, Gamsbart	1	Bild: Gams

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Schwarzwild

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Im Mai wechselt eine Rotte (alternativ einzelne Sau) aus dem Wald auf einen frisch bearbeiteten Acker.</i>	Phänotypische Bestimmung nach Alter und Geschlecht, artspezifische Merkmale, Ernährung, Wildschäden	1	Bestimmen Sie die einzelnen Sauen nach Alter und Geschlecht.	Bache, Keiler, Überläufer, Frischlinge	1	Bild: Schwarzwildrotte bzw. einzelne Sau
1			2	Begründen Sie das Einwechseln der Sauen Anfang Mai auf den Acker.	Maisaussaat	2	Bild: Acker mit Maissaat
2	<i>In den Medien wird an die Jäger die Forderung gestellt, die Schwarzwildpopulation drastisch zu reduzieren.</i>	Populationsentwicklung und deren Gründe	3	Nennen Sie drei Gründe für die drastische Populationsentwicklung des Schwarzwildes.	Klimawandel, Landwirtschaft, ganzjähriger Fraß, Deckung, Futterangebot	1	Bild: Intensiv genutzte Ackerflur
2 JE		ASP, Seuchen	4	Nennen Sie die Ursachen für die Forderung nach drastischer Reduktion des Schwarzwildbestandes.	Seuchenprävention, ASP, Wildschäden	1	Bild: Schwarzwild
3 JE	<i>Sie sitzen bei gutem Mondlicht im Mai auf Schwarzwild an. Eine einzelne mittelgroße Sau wechselt auf eine frisch eingesäte Ackerfläche.</i>	Fortpflanzung, Sozialverhalten, Kessel, Frischen	5	Sie haben sich entschieden das austretende Schwarzwild nicht zu erlegen. Begründen Sie Ihre Entscheidung.	Fortpflanzungsverhalten, Tragzeit, Frischen, Kessel, Muttertierschutz	2	Bild: Einzelne Sau auf einem Acker

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Baum- und Steinmarder

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Ihr Nachbar bittet Sie um Rat, da sein Auto durch Kabelfraß mehrmals nicht angelaufen ist.</i>	Phänotypische Bestimmung von Baum- und Steinmarder. Eindeutig erkennbare Merkmale	1	Nennen Sie die zwei bei uns vorkommenden Marderarten mit ihren eindeutig erkennbaren Merkmalen.	Färbung, Kehlfleck, Nase, Sohlen, Größe, Kulturfolger, Kulturflüchter	1	Bild: Baummarder, Steinmarder, Präparate

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Feldhase, Kaninchen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie sind auf der Schwäbischen Alb und im Rheintal zu einer Niederwildjagd eingeladen.</i>	Unterscheidungsmerkmale Feldhase, Kaninchen, artspezifische Unterscheidungsmerkmale	1	Benennen Sie die Ihnen vorgelegten Wildtiere.	Phänotypische Merkmale Feldhase, Kaninchen, Färbung, Größe, Stiftzahn	1	Bild: Feldhase Kaninchen, Präparate
1			2	Nennen Sie hasenartige Wildtiere die vorkommen können. Beschreiben Sie Ernährung, Lebensraum Sozialverhalten, Fortpflanzung.	Feldhase: angepasster Lebensraum, Sasse, Superfötation, Reproduktionsrate, Blinddarmlosung, Nestflüchter	1 1	Bild: Feldhase Kaninchen, Präparate
2	<i>Sie sind im Rheintal zu einer Kaninchenjagd eingeladen.</i>	Bau, Nesthocker	3	Beschreiben Sie Lebensraum, Sozialverhalten und die Reproduktionsrate.	Kaninchen: Lebensraum, Bau, hohe Reproduktionsrate	1	Bild: Kaninchen im Lebensraum

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Marderhund (Enok), Waschbär

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Vor Ihnen liegen typische Bilder von zwei Tierarten, die vor 1930 in Deutschland nicht vorkamen, die aber heute Probleme bereiten.</i>	Phänotypische Bestimmung von Enok und Waschbär	1	Benennen Sie die vorgelegten Wildtierarten.	Enok, Marderhund, Canide	1	Bild: Enok, Waschbär, Präparate
1				Benennen Sie die Gattung.	Waschbär, Kleinbär	1	
1			2	Beschreiben Sie Enok und Waschbär im Unterschied.	Artspezifische Unterscheidungsmerkmale	1	Bild: Enok, Waschbär, Präparate
1		Zoologische Einteilung Neozoen	3	Beschreiben Sie die Ernährung und die Lebensraumsprüche.	Invasive Art, gebietsfremd, Prädator, Wildschaden	1	Bild: Enok, Waschbär
		Invasive Art, gebietsfremd		Erklären Sie die Folgen der Einwanderung.			

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Dachs

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Ihr Jagdherr beauftragt Sie im Jagdgebiet den Dachs zu bestätigen.</i>	Geschleif, Aborte, Nageln, artspezifische Merkmale, phänotypische Merkmale	1	Nennen Sie die typischen Pirschzeichen für das Vorhandensein des Dachses.	Geschleif, Aborte, Nageln	1	Bild: Dachs, Präparat
1			2	Beschreiben Sie anhand des Bildes und des Präparates Erscheinungsbild und Anatomie des Dachses.	Färbung, Verkehrfärbung, Zügel, Schwarte, Dachskamm	1	Bild: Dachs, Präparat, Schädel

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Fuchs

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Im Januar werden Sie in Ihrem Revier zur Teilnahme an „Fuchswochen“ aufgefordert.</i>	Jahreszeitliches Verhalten, Sozialverhalten, Fortpflanzung	1	Erklären Sie die Terminierung der Fuchsbejagung im Januar.	Ranzzeit, nacht-, dämmerungsaktiv, Fortpflanzung	1	Bild: Fuchs im Schnee
2	<i>Ihr Revier ist Teil einer Niederwildhegegemeinschaft.</i>	Lebensraumansprüche, Fortpflanzung, Ernährung	2	Nennen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft in der Niederwildhegegemeinschaft für die Fuchsbejagung.	Bau, Geheck, Jungfuchsbejagung	1	Bild: Jungfuchse am Bau
3	<i>Ein Nachbar informiert Sie darüber, dass abends und nachts ein Fuchs seinen Garten besucht.</i>	Kulturfolger, Ernährung, Krankheitsüberträger	3	Beschreiben Sie den Lebensraum des Fuchses.	Kulturfolger, Ernährung	1	Bild: Fuchs im Dorf

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Bisam, Nutria, Mink, Iltis

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Vor Ihnen stehen Präparate bzw. liegen Bilder, die Wildtiere aus der jeweiligen Ordnung zeigen.</i>	Phänotypische Bestimmung der Wildtiere an eindeutig erkennbaren Merkmalen	1	Benennen Sie die vier vorgelegten Wildtiere. Beschreiben Sie die eindeutig erkennbaren Merkmale.	Bisam, Nutria, Mink, Iltis Lebensraum, Färbung	1 1	Bild: Bisam, Nutria, Mink, Iltis, Präparate
2	<i>In eindeutig zu bestimmenden Lebensräumen sind zwei der vorgelegten Wildtiere keine gern gesehenen Bewohner.</i>	Nutria, Bisam, wassergebunden, Schäden an Uferböschungen, Nutzpflanzen	2	Beschreiben Sie anhand der Lebensraumansprüche von Bisam und Nutria Ernährung bzw. Fortpflanzung und die daraus entstehende Problematik.	Wassergebunden, Uferböschungen, Schäden	2	Bild: Geschädigte Uferböschungen

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Luchs, Wildkatze

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Auf einem Pirschgang in einem großen Waldgebiet, abseits jeglicher Wanderwege im Schwarzwald, finden Sie einen Rehwildriss.</i>	Phänotypische Bestimmung Luchs Lebensraumansprüche, Ernährungsge- wohnheit	1	Erklären Sie die Möglichkeit eines Luchsrisses und das Bissbild.	Lebensraumansprüche, Ernährungsge- wohnheiten, Merkmale Luchsriss	1	Bild: Luchsriss
1			2	Beschreiben Sie anhand des Bildes die typischen Erkennungsmerkmale des Luchses.	Stummelschwanz, Pinselohren, hochläufig, Trittsiegel	1	Bild: Luchs
2	<i>Wanderer berichten Ihnen, dass Sie eine Wildkatze gesehen hätten</i>	Phänotypische Bestimmung der Wildkatze im Unterschied zur Hauskatze	3	Beschreiben Sie die artspezifischen Merkmale der Wildkatze.	Artspezifische Merkmale	1	Bild: Hauskatze, Wildkatze

1.1 Wildtierökologie

Kompetenz: Die im JWMG aufgelisteten Wildtiere in die zoologische Systematik einordnen und wildbiologische und lebensraumbedingte Faktoren in zielführende hege- und bejagungsrelevante Maßnahmen umsetzen

Enten, Gänse

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie sind zu einer Wasserjagd im Rheintal eingeladen. Alle Enten, Gänse und Rallen der Nutzungsschale sind freigegeben.</i>	Phänotypische Bestimmung der Enten, Gänse und Rallen	1	Bestimmen Sie anhand der Präparate bzw. Bilder die jagdbaren Enten, Gänse und Rallen.	Nutzungsschale Enten, Gänse, Rallen	2	Bild: Enten, Gänse, Rallen, Präparate
2	<i>Die Jagd findet am 3. September statt.</i>	Phänotypische Bestimmung (Jagdzeiten)	2	Bestimmen Sie die zu diesem Zeitpunkt jagdbaren Ente und Gänse.	Jagdzeiten Enten, Gänse	2	Bild: Enten, Gänse, Rallen, Präparate
3	<i>Vor Ihnen steht eine Auswahl verschiedener Federwild- und Singvogelarten.</i>	Phänotypische Bestimmung, Ernährung, Lebensraumansprüche	3	Ordnen Sie jeweils zwei Federwildarten einer Ordnung bzw. einer Familie zu.	Hühnervogel, Eulen, Taggreifvogel, Singvogel	2	Bild: Hühnervogel, Eulen, Taggreifvogel, Singvogel, Präparate

1.2 Wildhege

Kompetenz: Vor dem Hintergrund der Eingriffe des Menschen in die Natur bzw. in den Lebensraum der Wildtiere notwendige und zielführende Hegemaßnahmen, aktuelle gesetzliche Vorgaben für Fütterung und Kirsung sowie angemessene Prädatorenbejagung umsetzen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>In einem Interview für die Lokalzeitung zur Jagd werden Sie gefragt, ob es in Ihrem Feld- und Waldrevier außer Rehen noch andere Wildtiere gibt.</i>	Klima, Landnutzung, Freizeitverhalten, Störungen, Ruhezeiten	1	Nennen Sie die Einflussfaktoren auf das Vorhandensein von Rebhuhn, Hase, Wachtel, Fasan.	Intensive Landwirtschaft mit Folgen, Freizeitverhalten, Störungen	1	Bild: Landwirtschaftlichen Nutzung, Freizeitverhalten
2	<i>Der §5 Abs. 4 des JWMG nennt wichtige Maßnahmen der Hege.</i>	Gesetzliche Vorgaben	2	Nennen Sie die Aufgaben der Hege.	JWMG § 5, Abs. 4	2	Bild: Hegemaßnahmen
3	<i>Der Feldanteil Ihres Reviers ist geprägt durch Monokulturen auf großen Schlägen.</i>	Lebensraumverbesserung für Hase und Rebhuhn	3	Nennen Sie lebensraumverbessernde Maßnahmen für Hase und Rebhuhn.	Hecken- und Wildäckeranlage	3	Bild: Hegemaßnahmen
4	<i>Sie wollen in Ihrem Revier Hasen bejagen. Das JWMG schreibt dafür ein bestimmtes Verfahren bzw. Maßnahmen vor.</i>	Wildtierbestandserfassung	4	Beschreiben Sie die Maßnahmen, die Sie durchführen müssen, um Hasen bejagen zu können.	Wildtierbestandserfassung, Genehmigung untere Jagdbehörde	4	

1.3 Biotoppflege

Kompetenz: Wertvolle Wildtierlebensräume erkennen, ihre Bedeutung für wildlebende Tiere in der Öffentlichkeit vermitteln und sich für ihren Schutz einsetzen. Maßnahmen zur Vernetzung von Biotopen umsetzen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1 JE	<i>Große, intensiv genutzte Ackerflächen sind Teil ihres Jagdrevieres.</i>	Lebensraumvernetzung, lebensraumverbessernde Maßnahmen	1	Nennen Sie drei mögliche lebensraumverbessernde Maßnahmen.	Feld- und Randstreifen, Hecken, Feldgehölze, Wildwiesen, Wildäcker, Vernetzung	1	Bild: Lebensraumverbessernde Maßnahmen

1.4 Land- und Waldbau

Kompetenz: Die Bedingungsfaktoren des Landbaus erfassen, die wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen erkennen und ihre Bedeutung für die Wildtiere im Hinblick auf Deckung und Äsung erklären. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeiten erfassen. Entwicklungsstadien und Funktionen des Waldes erkennen und seine Bedeutung als Lebensraum der Wildtiere erklären

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Der Wald als Lebensraum hat für viele Wildtierarten eine große Bedeutung.</i>	Wald als Lebensraum für Wildtiere, Waldstruktur, Aufbau	1	Ordnen Sie drei Waldbilder Wildtieren als Lebensraum zu .	Dickung: Reh, Sau, Rotwild Altholz: Auerhuhn Jungwuchs: Reh, Sau	1	Bild: Dickung, Altholz
2	<i>Naturnaher Waldbau mit klimaangepassten Baumarten ist eine neue Herausforderung für die Jagd.</i>	Waldbauliche Unterstützungsmaßnahmen durch die Jagd	2	Stellen Sie anhand zweier Baumarten waldbauliche Risiken durch das Wild dar .	Tanne: Verbiss Douglasie: Fegen	1	Bild: Verbiss, Fegestellen
3	<i>Jungwuchsbereiche und Waldränder sind die bevorzugten Standorte von Sträuchern.</i>	Bestimmung von Sträuchern	3	Ordnen Sie Jungwuchsbereichen und Waldrändern entsprechende Sträucher zu .	Jungwuchs: Himbeere, Brombeere Waldränder: Holunder, Haselnuss, Kirsche	1	Realien: Himbeere, Brombeere Holunder, Haselnuss, Kirsche

1.5 Wildschadensverhütung in Feld und Wald

Kompetenz: Wildschaden in Feld und Wald erkennen, die verursachenden Wildtiere bestimmen und die Verhütungsmaßnahmen beschreiben

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Vor Ihnen liegen Bilder von eindeutig erkennbaren Wildschäden im Feld.</i>	Schadensart und verursachende Wildart	1	Beschreiben Sie den Wildschaden und ordnen Sie diesen einer Wildtierart zu .	Lagerschäden: Schwarzwild Rotwild Fraßschäden: Schwarzwild, Dachs	2	Bild: Wildschadensarten
2	<i>Vor Ihnen liegen Bilder von eindeutig erkennbaren Wildschäden im Wald.</i>	Schadensart und verursachende Wildart	2	Beschreiben Sie den Wildschaden und ordnen Sie diesen einer Wildtierart zu .	Verbiss: Rehwild, Rotwild Verfegen: Rehwild Schälen: Rotwild	2	Bild: Verbiss, Verfegen, Schälschäden
3	<i>In Waldrevieren sind bestimmte Revierteile besonders wildschadensgefährdet.</i>	Maßnahmen der Wildschadensverhütung	3	Beschreiben Sie besonders gefährdete Waldgebiete nach Struktur und Baumarten.	Jungwuchs, Tanne, Douglasie, Abwehrmaßnahmen, Schwerpunktbejagung, Schutzmaßnahmen	1	Bild: Jungwuchs, Kultur
4	<i>Ab Mai sind in der Feldflur bestimmte Bereiche besonders wildschadensanfällig.</i>	Maßnahmen der Wildschadensverhütung	4	Beschreiben Sie Lage und Anbau der besonders gefährdeten Flurflächen.	Waldnähe, große Schläge, Mais, Raps, Weizen Schwerpunktbejagung, Jagdruhe im Wald, Ablenkfütterung	1	Bild: Flurflächen

Ausbildungsfeld 2

Jagdwaffen besitzen und jagdlich einsetzen in der mündlich-praktischen Prüfung



2.1 Waffenrecht

Kompetenz: Verantwortung der Jagenden beim Umgang mit Waffen erfassen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie gehen in ein Waf-fengeschäft und kaufen einen Repetierer. Sie lei-hen ihn danach an einen Jäger aus.</i>	Waffenrechtliche Begriffe erwerben, besitzen, überlas-sen	1	Ordnen Sie die waf-fenrechtlichen Begriffe diesen Handlungen zu.	Begriffe erwer-ben, besitzen, überlassen	1	
2	<i>Sie fahren zur Jagd ins Revier und haben eine Jagdwaffe bei sich.</i>	Waffenrechtliche Begriffe führen, transportieren, ver-bringen, schussbe-reit, zugriffsbereit	2	Erklären Sie die waffen-rechtlichen Bedingungen bei dieser Handlung.	Begriffe führen, zugriffsbereit, kleine Umwege, Jagdschein, WBK	1	
3 JE	<i>Bei einer Waffenkont-rolle wurde festgestellt, dass Sie die Waffen nicht ordnungsgemäß aufbe-wahren.</i>	Personelle Voraus-setzungen für den Jagdschein bzw. WBK	3	Stellen Sie die rechtlichen Grundlagen und die Kon-sequenzen dar.	Bedürfnis, Zuverlässigkeit, persönliche Eignung	1	
4	<i>Sie wollen eine Kurzwaf-fe erwerben.</i>	Erwerb von Waffen und Munition durch Jagende	4	Stellen Sie den Sonderfall des Jägerparagraphen dar.	Jagende brau-chen keinen Be-dürfnisnachweis, Jagdschein	1	
5	<i>Sie erben von Ihrem Vater fünf Langwaffen und zwei Kurzwaffen. Sie besitzen schon vier Langwaffen und zwei Kurzwaffen.</i>	Erwerb und Besitz im Erbfall	5	Erklären Sie Ablauf und Voraussetzungen für den Waffenerwerb und Erbfall.	Ablauf, Fristen	1	
6	<i>Ihre Nichte hat gerade mit 16 Jahren den Ju-gendjagdschein erwor-ben und bittet Sie um Rat beim Waffenkauf.</i>	Besonderheiten Jugendjagdschein	6	Nennen Sie die Besonder-heit beim Waffenkauf für Jugendjagdscheininhaber.	Allgemeine Bedingungen Jugendjagdschein, Besonderheiten	1	
7 JE	<i>Sie kommen von der Kontrolle Ihrer Fallen und fahren durch einen Hof. Der Landwirt hält Sie an und bittet Sie eine ange-fahrene schwer verletzte Katze zu töten.</i>	Sachliche Verbote, Fangschuss, Tier-schutz, Mündungs-energie	7	Begründen Sie Ihre An-wort bzw. Ihr Vorgehen.	Fangschuss, Tierschutz, Mün-dungsenergie, Tierarzt muss einschläfern	2	
8	<i>Sie haben eine Jagdreise nach Polen gebucht.</i>	Mitzuführende Dokumente	8	Nennen Sie die mitzufüh-renden Dokumente.	Personalausweis, Jagdschein, Euro-päischer Waf-fenpass, WBK, Einladung	1	

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
9	<i>Nach einer Gesellschaftsjagd fahren Sie mit dem Auto zum Schlüsseltreiben zu einer Gastwirtschaft und lassen Ihre Waffe im Auto.</i>	Aufbewahrung unterwegs	9	Nennen Sie die rechtlichen Vorschriften zur Aufbewahrung der Waffe unterwegs und im Auto.	Aufbewahrung, Fahrzeug, Hotel	1	Bild: Waffen im Auto

2.2 UVV Jagd- und DJV-Schießstandordnung

Kompetenz: UVV Jagd- und DJV Schießstandordnung darstellen und sich konform verhalten.

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Auf einer Entenjagd bricht bei ihrer Flinte der Schuss nicht.</i>	Verhalten bei Störungen UVV Jagd (VSG 4.4)	1	Beschreiben Sie die sichere Vorgehensweise zur Behebung der Störung.	UVV Jagd VSG 4.4	1	
2	<i>Ihr Revier ist 20 km von Ihrem Wohnort entfernt. Sie fahren mit allen jagdlichen Ausrüstungsgegenständen zum Revier.</i>	Rechtliche Vorschriften, Fahrt zum Revier	2	Beschreiben Sie die rechtlichen Vorschriften für die Aufbewahrung der Ausrüstungsgegenstände.	Rechtliche Vorschriften, Waffen, Munition	1	Bild: Waffen-transport im Auto
3	<i>Am Reviereingang halten Sie und bereiten sich für die Jagd vor.</i>	Rechtliche Vorschriften, Waffenhandhabung	3	Sie nehmen Ihre Ausrüstung zum Reviergang auf. Beschreiben Sie den Zustand Ihrer Waffen.	Rechtliche Vorschriften	1	
4	<i>Sie begeben sich zu einer Ansitzkanzel und müssen dabei einen Weidezaun überwinden.</i>	Waffenhandhabung		Beschreiben Sie die Waffenhandhabung auf dem Weg zum Hochsitz.	Waffenzustand	1	
5 JE	<i>Sie sind auf einer Drückjagd eingeladen. Auf dem Sammelplatz werden Sie eingewiesen und begeben sich dann zu Ihrem Stand.</i>	Handhabung von Schusswaffen auf Gesellschaftsjagden Zustand der Waffe, Sammelplatz, Weg, Einnahme des Standes in Erwartung des anwechselnden Wildes, Verlassen des Standes, Sicherheitsregeln		Beschreiben Sie die Sicherheitsvorschriften in den verschiedenen Handhabungsbereichen.	Ladezustand, Sicherheitsbereich, Kugelfang, Abpraller		Bild: Sammelplatz mit Jägern bei Gesellschaftsjagd Blick vom Drückjagdbock auf einen Waldweg

2.3 Waffentechnik und Führen von Jagdwaffen (einschließlich Kurzwaffen)

Kompetenz: Jagdlich relevante Waffen und wirkungsvolle Munition für ihren typischen Einsatzbereich erfassen und sicher handhaben

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie haben aus einem Nachlass folgende Waffen erworben: Repetierbüchse 30-06, Bockbüchse 12/70, 6,5 x 57 und einen Drilling 12/70, 8 x 57 JRS.</i>	Jagdlicher Einsatzbereich aufgrund ihrer Funktionen	1	Nennen Sie die Jagdart und die Wildtierart für die Sie die Langwaffen einsetzen wollen.	30-06: Universalwaffe Bockbüchseflinte: Rotwild, Rehwild Drilling: Universalwaffe	1	Bild: Repetierer, Bockbüchseflinte, Drilling
2	<i>Sie wollen sich eine Kurzwaffe anschaffen.</i>	Pistole, Revolver, Einsatzbereiche	2	Beschreiben Sie Revolver und Pistole nach Bauart und Funktion. Nennen Sie Einsatzbereiche.	Bauart, Funktionsweise, Fangschuss, Fallenjagd	1	Bild: Revolver, Pistole, Anschauungsobjekte
3	<i>Beim Kauf einer Repetierbüchse ist Ihnen das Sicherungssystem besonders wichtig.</i>	Sicherungssysteme, Handspanner	3	Nennen Sie drei Sicherungssysteme. Erklären Sie die Vorteile der Handspannvorrichtung.	Sicherungssysteme Handspannvorrichtung	1	Anschauungsobjekte: Sicherungssysteme, Handspanner
4	<i>Ein Jäger im Alter von 70 Jahren will sich ein neues Zielfernrohr kaufen. Ihm wurde ein Glas mit möglichst großem Objektiv empfohlen.</i>	Wichtige Grundbegriffe, optische Kenndaten	4	Nennen Sie mögliche Auswahlkriterien und begründen Sie Ihre Auswahl.	Vergrößerung, Vergütung, Sehfeld, Austrittspupille	2	Anschauungsobjekt: Zielfernrohr
5	<i>Beim Waffenkauf wird Ihnen dringend die Ausrüstung Ihrer Büchse mit einem Schalldämpfer empfohlen.</i>	Gesundheitsvorsorge, Schussleistung	5	Nennen Sie die Argumente für den Kauf eines Schalldämpfungssystems.	Schutz vor Hörschäden, geringerer Rückstoß, Genauigkeit	1	Anschauungsobjekt: Schalldämpfer
6	<i>Sie beauftragen den Büchsenmacher Ihr Gewehr auf 100 m Fleck einzuschießen.</i>	Grundbegriffe der Ballistik	6	Erklären Sie die Trefferlage auf dem Wildtierkörper.	Fleckschuss, GEE	1	Schema Wildkörper
7 JE	<i>Am Waldrand tritt ein Reh aus. Sie wollen es erlegen. 100 m im Wald verläuft parallel zum Waldrand ein Wanderweg.</i>	Gefahrenbereich	7	Beschreiben Sie die Faktoren, die Sie beachten müssen, wenn Sie das Stück erlegen wollen.	Gefährdung der Waldbesucher, Einflussfaktoren auf die Geschossflugbahn	1	Bild: Waldweg mit Fußgänger
8 JE	<i>Sie jagen Enten. In guter Schrottschussentfernung schwimmt ein Erpel auf dem Teich.</i>	Gefahrenbereich Schrote, rechtliche Vorschriften	8	Begründen Sie Ihre jagdliche Entscheidung.	Gefahrenbereiche, Folgen, rechtliche Regelung	1	Bild: Schrottschussabgabe

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
9 JE	<i>Sie sitzen auf einem 2 m hohen Ansitzbock auf Saven an. Auf der weiten ebenen Feldflur wechseln aus dem Wald Saven in den Mais.</i>	Gefahrenbereich, Geschossflugbahn	9	Nennen Sie die Faktoren, die Ihre jagdliche Entscheidung beeinflussen und begründen Sie Ihr Vorgehen.	Gefahrenbereich, Außenballistik, Auftreffwinkel und mögliche Folgen	1 2	Bild: Geschossflugbahn

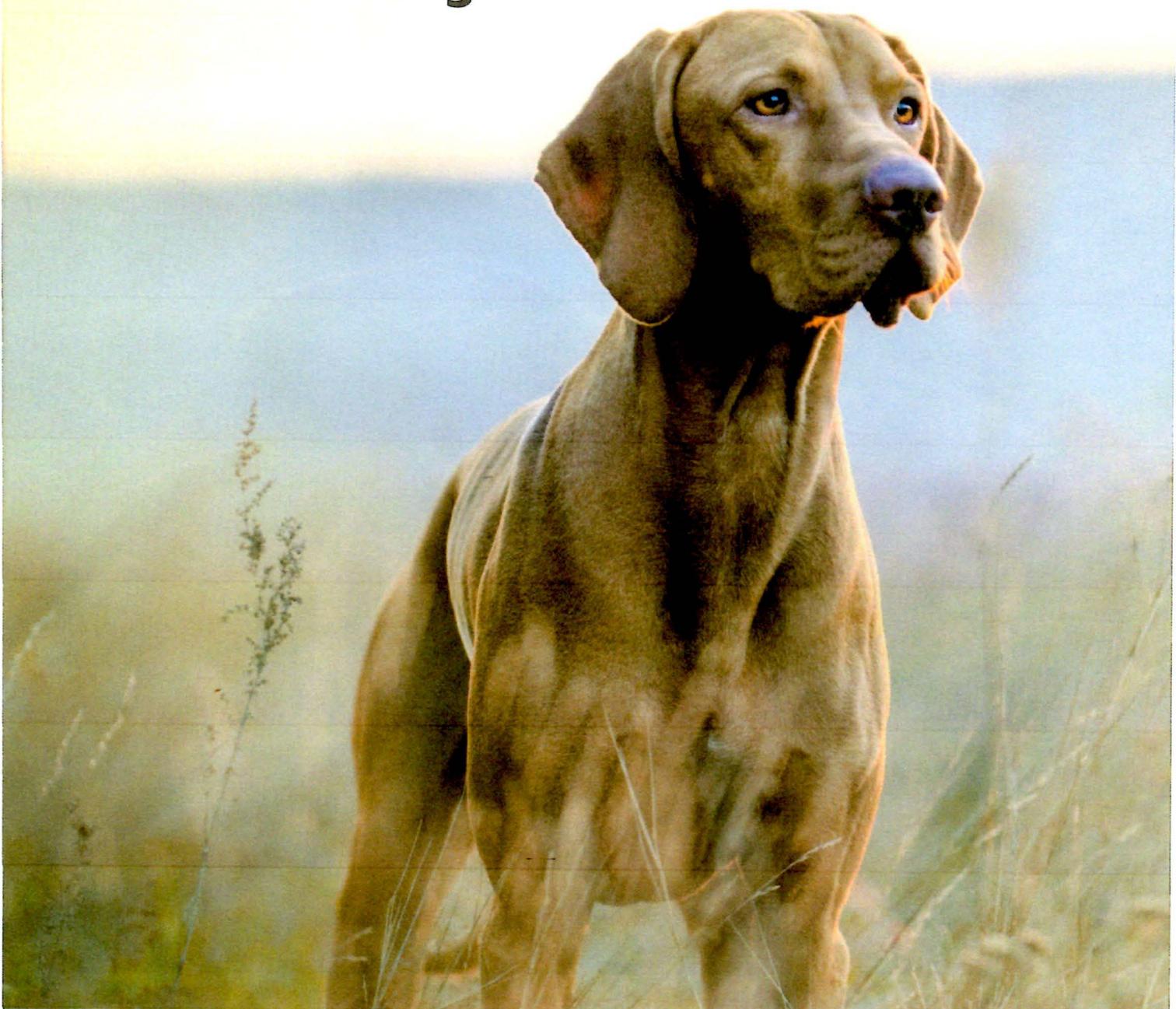
2.4 Waffenhandhabung – praktische Ausbildung

Siehe Vorwort



Ausbildungsfeld 3

**Jagen und Hunde einsetzen,
Wildtiermanagement umsetzen
in der mündlich-praktischen
Prüfung**



3.1 Halten, Führen und Ausbilden von Jagdhunden

Kompetenz: Gesetzliche Verpflichtung zum Führen brauchbarer Jagdhunde darstellen und jagdethisch begründen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie haben einen Begehungsschein in einem Revier mit Feld, Wald und Wasser, für das ein Jagdhund gebraucht wird.</i>	Bestimmungen des JWMG, Aufgaben des Jagdhundes	1	Nennen Sie die Jagdarten, bei denen Sie einen brauchbaren Jagdhund mit sich führen müssen.	Bei Such- und Bewegungsjagden, Jagd auf jegliches Federwild sind geeignete Jagdhunde mitzuführen und zur Nachsuche zu verwenden (sonstige Nachsuchen: Jagdhund bereithalten)	1	Bild: Suchjagd, Entenjagd, Fasanenjagd
2 JE	<i>Sie pachten mit zwei Jagdkameraden ein Revier. Keiner von Ihnen führt einen Jagdhund.</i>	Vermeidung unnötiger Schmerzen und Leiden, Brauchbarkeit des Jagdhundes in Verbindung mit der Jagdhaftpflichtversicherung, Verbindung zur traditionellen Waidgerechtigkeit	2	Begründen Sie, warum das Vorhandensein eines Jagdhundes im Revier bzw. das Führen eines Jagdhundes notwendig ist: a) aus tierschutzrechtlichen Gründen b) aus Gründen der Waidgerechtigkeit	Jagdtieren unnötige Schmerzen und Leiden zu ersparen Nachsuche ist das oberste Gebot der Waidgerechtigkeit. Sie fordert, dass dem Tier unnötig Schmerzen und Leiden zu ersparen sind.	2	
3	<i>Sie wollen sich einen Jagdhund für die Jagd in einem Revier mit Feld, Wald und Wasser anschaffen.</i>	Jagdhunderassen gemäß JGHV (gängige Jagdhunderassen aus eigenständigen Zuchtverbänden)	3	Nennen Sie mögliche Auswahlkriterien für die Anschaffung eines Jagdhundes.	Aufgabe des Jagdhundes in diesem Revier Eignung der Jagdhunderassen für diese Aufgaben Möglichkeiten einer artgerechten Haltung für den ausgewählten Jagdhund	1	Bild: Rassen- gruppen
3		Einteilung in die Jagdhundegruppen, jagdliche Anforderungen	4	Nennen Sie geeignete Jagdhunderassen (Spezialisten) und wählen Sie diese aus den vorgelegten Bildern aus: a) Nachsuche b) Feldarbeit c) Wasserarbeit	Schweißhunde Jagende Hunde (Bracken) Stöberhunde Apportierhunde Vorsteherhunde Erdhunde	1	Bild: Rassen- gruppen

Kompetenz: Auswahl einer geeigneten Jagdhunderasse für die revierbezogene Jagdausübung begründen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
3		Bedeutung des Abstammungsnachweises (Ahnentafel), rasseabhängige Anlagen, Fellbeschaffenheit, Größe, Farbe und Wesenszüge in Abhängigkeit vom Einsatzbereich	5	Benennen Sie zwei Jagdhunderassen, die möglichst universell einsetzbar sind.	z. B. Deutsch-Drahthaar Kleiner Münsterländer Terrier	1	Bild: Rassengruppen
3			6	Erläutern Sie die Bedeutung des Abstammungsnachweises (Ahnentafel) beim Hundekauf.	Rasseabhängige Anlagen Aus jagdlich geführter Zucht Jagdliche Prüfungen	1	

Kompetenz: Formen einer art- und gesundheitsgerechten Jagdhundehaltung und –ausbildung beschreiben

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
4	<i>Sie haben sich für einen Jagdhund entschieden und beginnen mit der Ausbildung ihres Welpen/jungen Hundes mit dem Ziel die Brauchbarkeitsprüfung zu bestehen.</i>	Haltung im Haus, Zwingerhaltung, Pflege, Ernährung, Ausbildung, Hilfsmittel zur Hundeausbildung und Hundeführung	7	Beschreiben Sie die zwei gebräuchlichsten Haltungsarten.	Haushaltung, Zwingerhaltung	1	
4			8	Benennen Sie die vorliegenden Hilfsmittel für die Hundeausbildung und Hundeführung.	Lederhalsung, Führleine, Hundepfeife, Apportierbock, Schweißhalsung, Schweißriemen usw.	1	Vorlage: Ausbildungshilfsmittel

Kompetenz: Anforderungen an die Braubarkeit eines Jagdhundes darstellen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
5	<i>Sie müssen sich entscheiden, ob Sie ihren Hund zur Brauchbarkeitsprüfung führen.</i>	Brauchbarkeitsprüfungsordnung, Arten der Hundeproofungen für Vorstehhunde, Schweißhunde, Bracken, Stöberhunde, Erdhunde, Apportierhunde	9	Beschreiben Sie die Bedeutung der Brauchbarkeitsprüfung.	Feststellung der Brauchbarkeit für den praktischen Jagdbetrieb, Versicherungsnachweis	1	
5			10	Nennen Sie 3 Module der Brauchbarkeitsprüfung des LJV Baden-Württemberg.	Nachsuchen im Schalenwildrevier Erweiterte Brauchbarkeit Feld und Wald (nach dem Schuss) Erweiterte Brauchbarkeit Wasser Brauchbarkeit für Nachsuchen unter erschwerten Bedingungen Brauchbarkeit für die Bewegungsjagd Brauchbarkeit für die Baujagd	1	

Kompetenz: Entwicklungsphasen der Jagdhunde beschreiben, jagdethisches Verhalten gegenüber Jagdhunden darstellen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
6	<i>Bei der Entwicklung ihres Hundes lassen sich verschiedene Entwicklungsphasen unterscheiden.</i>	Entwicklungsphasen eines Jagdhundes, z. B. Präphase, Sozialisierungsphase usw. Trennung vom Muttertier, Eingewöhnung beim Hundeführer,	11	Beschreiben Sie zwei Entwicklungsphasen Ihres jungen Jagdhundes.	z. B. Präphase, Sozialisierungsphase usw.	1	
6 JE		tierschutzrechtliche Vorgaben zu Ausbildungsgegenständen, jagdethisches Verhalten gegenüber Jagdhunden (Ausbildung und Führen von Jagdhunden)	12	Beschreiben Sie die Grundzüge der Jagdhundausbildung.	Vorstufe: Welpenerziehung (grundlegende Übungen im Gehorsam und Förderung der Anlagen), Arbeiten vor dem Schuss, Arbeiten nach dem Schuss	1	
7 JE	<i>Der Hundehalter ist für seinen Jagdhund verantwortlich.</i>		13	Beschreiben Sie jagdethisches Verhalten gegenüber Ihrem Jagdhund.	z. B. Fürsorge, artgerechte Haltung, Gesundheitsprophylaxe, nur tierschutzrechtlich erlaubte Hilfsmittel bei der Ausbildung	1	Realien: Erlaubte und nicht erlaubte Hilfsmittel für die Ausbildung

Kompetenz: Anforderungen an die Braubarkeit eines Jagdhundes darstellen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
8	<i>Sie sind zur Niederwild- jagd eingeladen mit der ausdrücklichen Bitte, Ih- ren Hund mitzubringen.</i>	Arbeiten vor dem Schuss: Suche, Vor- stehen, Buschieren, Stöbern, Brackie- ren, Bauarbeit. Arbeiten nach dem Schuss: Apportie- ren, Verlorenbrin- gen	14	Beschreiben Sie je eine Arbeit vor und nach dem Schuss.	z. B. Vorstehen, Ap- portieren	1	Bild: Vorstehen, Apportieren
9	<i>Ein Mitjäger im Revier hat ein Reh beschossen. Sie führen die Schweißar- beit durch.</i>	Nachsuche, Durch- führung der Schweißarbeit. Hilfsmittel für die Schweißarbeit, z. B. Schweißriemen, Warnhalsung usw. Lautarten: Spurlaut, Sichtlaut, Waidlaut, stumm		Beschreiben Sie das Vorgehen am An- schuss. Begründen Sie Ihre Entscheidung nach der Kontrolle des Anschusses.	Verhalten am Anschuss entsprechend dem Anschuss	1 2	Vorlage: konkreter An- schüsse, bzw. eindeutiges Bildmaterial



3.2 Jagdbetrieb

Kompetenz: Jagdliche Aufgaben darstellen und äußere Einflüsse dabei einschätzen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1 JE	<i>Der Jagdpächter, der ihnen einen Jagderlaubnischein (Begehungsschein) in Aussicht gestellt hat, begrüßt Sie im Revier. Sie kommen beim Rundgang intensiv ins Gespräch.</i>	Bejagung, Pflicht zur Hege, Abschussszusammensetzung und Aufteilung, Zielvereinbarung und Abschussplan, RobA, Führen von Streckenlisten,	1	Die Mitjagenden im Revier verstehen sich auch als Heger. Erläutern Sie diese Aussage.	Schutz bedrohter Tierarten, Erhaltung der Lebensräume der Wildtiere, Verbesserung der Äsungsbedingungen	1	Bild: Äsungs- verbesserung
1		Definition: Angepasste und gesunde Wildtierbestände, Einflussfaktoren (Topographie, Klima, Vegetation, landwirtschaftliche Nutzung)	2	Der Jagdpächter führt aus, dass er Wert auf angepasste und gesunde Wildtierbestände legt. Begründen Sie diese Aussage.	Keine zu hohe Populationsdichten, Vermeidung der Beeinträchtigung einer ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft, Prädatorenbejagung, usw.	2	
1 JE		Freizeitnutzung, Wirkung der Jagdausübung auf Dritte	3	Der Jagdpächter legt großen Wert auf angemessenen Umgang mit anderen Waldnutzern. Erläutern Sie dies an einem Beispiel.	Vorstellung mit Namen, sachliche und ruhige Erklärung bei Fehlverhalten usw.	1	Bild: Gesprächs- situation
2	<i>Sie befinden sich auf dem Pirschweg zu einer Kanzel am Waldrand zu einem Ansitz (Einzeljagd).</i>	Jagdarten (Einflussfaktoren/ Durchführung), UVV Jagd (VSG), Jagdhilfsmittel und -tiere (Attrappen, Frettchen)	4	Beschreiben Sie, worauf Sie beim Anwechseln zu einer Kanzel im Rahmen der Einzeljagd zu achten haben.	Windrichtung, rechtzeitig vor Anbruch der Dämmerung, bereits ausgetretenes oder in der Nähe stehendes Wild, Geräuschvermeidung	2	Prüfungsparcours: Gang zu einer Kanzel auf einem Pirschweg
2			5	Beschreiben Sie das Vorgehen bei der Blattjagd (alle anderen Jagdarten sind ebenso möglich).	Geeigneten Platz wählen, Deckung oder Zelt, warten, bewährte Blattfolge einhalten.	1	geeigneter Blattjagdplatz
2		Fallensachkunde inkl. Tötung gefangener Wildtiere	6	Beurteilen Sie die vorliegende Fangeinrichtung auf: a) rechtliche Zulässigkeit b) Ködermittel	Entsprechend der vorhandenen Fangvorrichtung	2	Fangeinrichtung, bzw. Fallenparcours

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
3	<i>Sie kommen an der Kanzel an.</i>	UVV-Jagd, VSG, Verbindung zum Jagdbetrieb	7	Beschreiben Sie die UVV- Vorschriften, die Sie beim Besteigen und Verlassen eines Hochsitzes einzuhalten haben (bei anderen Jagdarten entsprechend).	Optische Sicherheitskontrolle, Gewehr entladen usw.	2	z. B. Originalkanzel

Kompetenz: Reviereinrichtungen landschaftsangepasst planen, zweckmäßig und sicher erstellen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
3		Beschreibung sicherer Hochsitzkonstruktionen	8	Beurteilen Sie die Kanzel auf: a) Einhaltung der UVV-Vorschriften b) Anpassung an die Landschaft	Vorgeschriebene Sicherheitsmerkmale werden benannt, Standort beurteilt	2	Originalkanzel

Kompetenz: Jagdliche Situationen richtig einschätzen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
4	<i>Beim Gang durch das Revier finden Sie Fährten, Spuren, Losung usw. bevor Sie an den Anschuss kommen.</i>	Pirschzeichen im Revier (Fährten, Spuren, Losung, Haare, Federn, Suhle, Mahlbäume)	9	Bestimmen Sie die Wildtierarten, die beim Auffinden der vorliegenden Pirschzeichen im Revier bestätigt werden können.	Entsprechend dem Prüfungsparcours	1	Prüfungsparcours: Spuren, Losung, Plätzstellen, Fegestellen, Mahlbäume, Suhlen, Haare usw.
5	<i>Ein beschossenes Stück ist abgesprungen. Am Anschuss vergegenwärtigen Sie sich nochmals das Zeichnen des Stückes auf den Schuss.</i>	Schusszeichen (Zeichnen der Wildtiere auf den Schuss), Pirschzeichen nach dem Schuss (Schnitthaar, Schweiß, Wildbretteile, Knochensplitter und Zahnteile, Organteile und -inhalte, Eingriffe und Ausrisse)	10	Beim Ansitz haben Sie ein Stück Rehwild beschossen, das wie folgt zeichnet: a) Tiefe Flucht nach vorne b) Buckeln und Ausschlagen mit den Hinterläufen c) Blitzschneller Sturz und wieder Aufstehen und Flucht nach vorne Beschreiben Sie den möglichen Treffersitz.	Tiefblattschuss Waidwundschuss, Krellschuss	2	Bild: Schusszeichen mit mündlicher Beschreibung

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
5			11	Demonstrieren Sie fachgerechtes Verhalten am Anschuss und begründen Sie ihr Verhalten.	Nicht auf dem Anschuss herumlaufen, richtiges Verbrehen, sorgfältiges Beachten von Schnitthaaren, Panseninhalt, Knochensplintern, Zähnen usw.	2	Pirschzeichen am Anschuss, Parcours mit diversen Anschüssen
5			12	Beschreiben Sie den vorliegenden Anschuss mit dem vermutlichen Treffersitz (mit Begründung).	Entsprechend dem vorliegenden Anschuss: Rehwild (weiteres Schalenwild auch Federwild, Hase, Kaninchen, Raubwild)	2	Prüfungsparcours mit entsprechenden Anschüssen
6	<i>Eine Nachsuche wird erforderlich.</i>	Hundeeinsatz, einfache Totsuche, erschwerte Nachsuche (evtl. mit Hetze)	13	Beschreiben Sie: a) die Nachsuche, die zu erwarten ist, b) Anforderungen, die an einen geeigneten Nachsuchehund zu stellen sind (Begründung)	entsprechend dem vorliegenden Anschuss: Schalenwild (Rehwild) auch Federwild, Hase, Kaninchen, Raubwild	1	Prüfungsparcours mit entsprechenden Anschüssen
7	<i>Sie finden das Stück schwerkrank im Wundbett.</i>	Fangschuss und Abfangen von Wildtieren	14	Beschreiben Sie die fachgerechte Fangschussabgabe.	Geeignetes Kaliber, Anbringen des Schusses	1	Prüfungsparcours
7			15	Beschreiben Sie das fachgerechte Abfangen eines Stückes Schwarzwild, wenn Sie aus Sicherheitsgründen keinen Fangschuss abgeben können.	Beschreibung: Abfangen hinter dem Blatt	1	Bild: Abfangen Schwarzwild



Kompetenz: Traditionen bewahren und umsetzen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
8 JE	<i>Sie haben an einer Drückjagd teilgenommen, auf der Schwarzwild, Rehwild und Raubwild erlegt wurde. Die Strecke wird gelegt, der Jagdleiter bittet Sie um Mithilfe.</i>	Strecke legen, Unterscheidung zwischen Hoch- und Niederwild (traditionelle Einteilung)	16	Beschreiben Sie das brauchungsgerechte Strecke legen.	Wild auf der rechten Körperseite, Hochwild vor Niederwild, männlich vor weiblich, stark vor schwach, jedes zehnte Stück vorrücken Jagdherr und Schützen vorne, Bläser und Treiber hinten	1	Bild: Jagdstrecke
8 JE		Lebensmittelhygiene	17	Beurteilen Sie die vorliegende Strecke nach lebensmittelhygienischen Gesichtspunkten.	Entsprechend der Bildvorlage, richtig und falsch wird benannt	2	Bild: Jagdstrecke
8 JE		Sicherheitsrelevante Jagdsignale, Bruchzeichen incl. brauchungsgerechter Bauarten (Erlegerbruch, letzter Bissen, Inbesitznahmebruch),	18	Bennen Sie die vorliegenden Brüche.	z. B. Erlegerbruch, letzter Bissen, Inbesitznahmebruch	1	Vorlage der Brüche
8 JE			19	Wählen Sie die brauchungsgerechte Baumarten unter den vorliegenden Zweigen aus.	z. B. Tanne, Fichte, Kiefer, Erle, Eiche	1	Vorlage verschiedener Baumarten



Ausbildungsfeld 4

**Jagd-, Tierschutz-, Natur-
schutz- und Landschaftspflege-
recht und Jagdethik umsetzen
in der mündlich-praktischen
Prüfung**



4.1.1 Allgemeine Bestimmungen JWMG

Kompetenz: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Systematik des Jagdrechts, Erfordernis der Jagdausübung und wichtige Begriffe aus dem Jagdrecht sowie unterschiedliche Jagdarten laut JWMG kennen

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Eine Jagdgenossenschaft veranstaltet eine Infoveranstaltung zur Regiejagd. Sie sind in der Veranstaltung zu einer Stellungnahme aufgefordert.</i>	Reviersystem, Lizenzsystem, Jagdrecht	1	Erklären Sie den Unterschied zwischen Jagdrecht und Jagdausübungsrecht.	Jagdrecht steht dem Grundeigentümer zu Jagdausübungsrecht steht dem Jagdbezirksinhaber zu	1	
1			2	Stellen Sie den Unterschied zwischen Reviersystem und Lizenzsystem (Revierjagd) dar .	Verantwortung für den Abschuss und die Hege beim Jagdausübungsberechtigten Verantwortung für den Abschuss und die Hege beim Eigentümer	1	
2	<i>Das JWMG teilt die dem Jagdrecht unterliegenden Wildtierarten in ein System ein, das weitreichende jagdpraktische Konsequenzen hat.</i>	Wildtiermanagement, Schalenmodell, Kriterien der Zuordnung	3	Nennen Sie die Managementstufen im JWMG. Erklären Sie die Kriterien für die Zuordnung zu den Managementstufen.	Schalenmodell, § 7 Absatz 4.1, 5.1 und 6.1	1 1	
2			4	Ordnen Sie die Ihnen vorliegenden Wildtierarten den Managementstufen zu .	Zuordnung	1	Bild: Wildtiere aus den Managementstufen
3 JE	<i>Sie werden von der Polizei zu einem Wildunfall mit Schwarzwild gerufen. Jedes Jahr ereignen sich viele Wildunfälle mit zum Teil schwerwiegenden Folgen für Mensch und Tier bzw. Sachschäden.</i>	Wildunfälle, Tierschutz	5	Nennen Sie die Maßnahmen, die ein Fahrzeugführer nach einem Wildunfall ergreifen muss.	Meldung bei der Polizei und beim Jagdpächter	1	Bild: Wildunfall
3 JE			6	Stellen Sie die Pflichten des Jagdausübungsberechtigten nach einem ihm gemeldeten Wildunfall dar .	Tierschutz: Bewahrung vor Schmerzen und Leiden, Nachsuche	1	Bild: Wildunfall

4.1.2 Jagdbezirke

Kompetenz: Anforderungen an Jagdbezirke und befriedete Bezirke nennen, Jagdausübung in befriedeten Bezirken erklären, Zusammensetzung, Aufgaben, Organe und Bedeutung der Jagdgenossenschaft beschreiben, Möglichkeiten der Jagdnutzung erklären

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie haben einen Begehungsschein in einem genossenschaftlichen Jagdbezirk.</i>	Genossenschaftlicher Jagdbezirk, Eigenjagdbezirk	1	Nennen Sie die wichtigsten Regelungen über die Jagdgenossenschaft als Gemeinschaftsjagdbezirk.	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Eigentümer der Grundfläche, Ausnahme befriedete Bezirke, Mindestgröße, Personengemeinschaft	1	
1		Arten von befriedeten Bezirken	2	Unterscheiden Sie Eigenjagdbezirk und gemeinschaftlicher Jagdbezirk.			
1	<i>Ein Grundstückseigentümer hat aus ethischen Gründen eine Befriedung seiner Grundfläche erreicht.</i>		3	Nennen Sie befriedete Bezirke und deren jagdliche Besonderheiten.	Aufzählung §13, Abs. 1, 2, 3 §13, Abs. 5,6	1	
1 JE	<i>Ein Grundstückseigentümer hat aus ethischen Gründen eine Befriedung seiner Grundfläche erreicht.</i>		4	Erklären Sie die Befriedung aus ethischen Gründen.	Ablehnung der Jagd aus ethischen Gründen	1	
1 JE	<i>Ein angeschossener Fuchs flüchtet in ein Hofgut.</i>		5	Beschreiben Sie die Vorgehensweise des Jagenden und seine Rechte bzw. Pflichten.	Nachsuchepflicht, Tierschutz, Aneignungsrecht	1	Bild: Landwirtschaftliches Anwesen

4.1.3 Beteiligung Dritter an der Jagd

Kompetenz: Möglichkeiten der Beteiligung von Dritten an der Jagd und Anforderungen hinsichtlich der Jagdausübung erklären

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie sind zu einer Ansitzjagd eingeladen. Der Gastgeber sagt kurzfristig sein Kommen ab und weist sie auf einen Sitz ein.</i>	Jagderlaubnis, Begleitung, schriftliche Erlaubnis	1	Erläutern Sie Ihre weitere Vorgehensweise und nennen Sie die rechtlichen Regelungen.	§ 25, Abs. 3	2	

4.1.4 Jagdschein

Kompetenz: Formale Anforderungen an die Erteilung von Jagdscheinen, Arten von Jagdscheinen, zuständige Behörden, Mitführ- und Vorzeigepflicht von Jagdscheinen, Jagdabgabe, Versagung und Einziehung von Jagdscheinen beschreiben

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie sind in Brandenburg zu einer zweitägigen Ansitzjagd eingeladen.</i>	Jagdschein, Geltungsbereiche	1	Nennen Sie den Geltungsbereich des Jagdscheins.	Gesamtes Bundesgebiet	1	
2	<i>Sie haben einen Jagdfreund aus Graubünden zu einer Jagdwoche eingeladen.</i>	Ausländerjagdschein	2	Nennen Sie die gesetzlichen Regelungen für die Jagderlaubnis für ausländische Jagdgäste.	Erteilung nur bei gegenseitiger Anerkennung	1	

4.1.5 Besondere Rechte und Pflichten bei der Jagdausübung

Kompetenz: Besondere Rechte und Pflichten bei der praktischen Jagdausübung, gesetzliche Regelungen zu Fütterung und Kurrung, sachliche Verbote, Regelungen zur Fallenjagd, zur Steuerung des Wildtierbestandes, zur Verhinderung vermeidbarer Leiden und Schmerzen und zur Wildfolge nennen. Abschussziele, Abschussplan und Streckenliste beschreiben

HS	Handlungssituationen	Prüfungsrelevanz/ Ausbildungsziele	Nr	Prüfungsfrage – Operator	Erwartungs- horizont	Tax	Medien
1	<i>Sie sind von Ihren Jagdherren beauftragt eine Ansitzkancel zu errichten.</i>	Errichtung von Jagdeinrichtungen	1	Beschreiben Sie die Voraussetzungen zur Errichtung und Nutzung einer Ansitzkancel.	Zustimmung Grundstückseigentümer, Verpflichtung zur Zustimmung, angemessene Entschädigung	1	Bild: Kancelbau
2	<i>Sie sind auf dem Reh- und Fuchsansitz und führen einen Drilling 12/70, 5,6 x 50 R Magnum.</i>	Sachliche Verbote	2	Sie haben Reh, Fuchs und schwerere Sauen im Anblick. Nennen Sie die zwei Tierarten, die Sie erlegen dürfen mit rechtlicher Grundlage.	Sachliche Verbote, § 31, Abs. 7a, 7b	1	
3	<i>Sie melden sich zu einer Bewegungsjagd und legen die notwendigen Dokumente bereit.</i>	Schießfertigkeitssachweis	3	Nennen Sie die bei einer Bewegungsjagd mitzuführenden Dokumente.	Schießfertigkeitssachweis §31, Abs. 1, dazu noch den gültigen Jagdschein	1	
4	<i>Sie gehen in Ihrem Revier auf den abendlichen Entenstrich</i>	Schießfertigkeitssachweis	4	Nennen Sie die rechtliche Voraussetzung für den abendlichen Entenstrich.	Schießfertigkeitssachweis §31, Abs. 1, gültiger Jagdschein, brauchbarer Jagdhund	1	